Witterungsauswertung September 2013

Bei einem Tagesgang von max. 18 °C, begann der September eher trüb mit gelegentlichen Regen. Während das 1. Laub fiel, wurden die Tage auch schon diesig und windig (Bft 5).

Ab dem 3. trat, durch ein Hoch Mitteleuropa (HM) *„Hoch Hannah“*, der einzige Spätsommerabschnitt im September ein. Die Nachttemperaturen lagen über 25 °C und die Nachmittage erwärmten sich auf bis zu 27,2 °C (7.9.). Sonnig wurde es sogar noch mäßig schwül.

Zum 8. erreichte ein Trog, Deutschland. *„Tief Nandor“* hatte uns lange im Griff. Am 8. summierte sich ein Niederschlag von 16,0 mm/L pro m2, in Form eines konvektiven Niederschlagsgebietes (Gewitter). Die Sonne verschwand beinahe gänzlich. Die Temperaturen betrugen ca. 10 °C nachts und 17 °C nachmittags. Täglich wurde Regen beobachtet.

Es folgte *„Tief Quentin“*, mit regnerischen Wetter.

Bereits am 16. sorgte das *„Tief Schorch“* für eine Nordwestlage. Die Sonne blieb weiterhin rar und Tage ohne Regen waren selten. Die Temperaturen sanken nochmals um ein paar °C. Am 17. Begann der phänologische Vollherbst.

Auch *„Tief Tino“* (19./20.) konnte als einzige Verbesserung, eine leichte Temperaturerhöhung, vorweißen.

Vom 21. - 25. bestimmte das *„Tief Jette“*, welche uns keine Sonne, dafür Regenschauer bescherte. Die Temperaturunterschiede zwischen Tag und Nacht näherten sich immer mehr, sodass am Ende fast durchgängig 15 °C gemessen wurden.

Bis zum Monatsende genoss Mitteldeutschland einen Altweibersommer, wie man davon träumen zu vermag. Ein Hoch auf Karin lautet das Motto. Anfang über dem Nordmeer, später über Schweden, stellte sich eine Ost – Nordostlage ein. Es gab nur wenige Wolken, wodurch seit langem die max. Sonnenschein-dauer erreicht wurde. Jedoch kühlten die Nächte auf bis zu 1,0 °C (30.). An diesen letzten September-morgen gab es mit Tmin.5cm = 0,0 °C doch noch Bodenfrost. Der Wind kam, vor allem nachmittags, mäßig aus O – ONO.

*Zusammenfassung:* Trotz warmen Starts, mit 4 Sommertagen, lag die Durchschnittstemperatur im September – mit 13,4 °C – 0,9 °C/K unter dem Mittel von 1917 - 2012. Dies war vor allem den kalten Strahlungsnächten der 3. Dekade zu verschulden. Im September war es ebenso zu nass: An 21 Tagen fielen 49,0 mm/L pro m2 (98 %). Der Boden war bis auf die 1. Dekade fast permanent nass. Ein wichtiger Verdunstungsfaktor fehle: Im September schien die Sonne nur zu 49 % (77 h) an nur 19 Tagen. Zudem war der Himmel im Schnitt zu 83 % bedeckt und somit deutlich zu trüb. Am 26. gab es 1 Nebeltag, ebenso ein Schlechtwetterzeichen. Mit 1015,2 hPa lag der monatliche Durchschnittsluftdruck 1,7 hPa unter dem Schnitt. Der Wind wehte im Mittel leicht bis schwach aus SW. Ab dem 25. aus O – ONO. Die stärkste Böe kam am 2. Mit 29,0 Km/h (Bft 5) aus SSW.